

## Österreichische Unternehmen in der Entwicklungszusammenarbeit

Informationspapier, 2022. Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung

Im vorliegenden Informationspapier werden allgemeine Aspekte der Wirtschaft und des Unternehmertums im Kontext der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) beleuchtet. Die Ausführungen sollen dem Einstieg in die Thematik dienen und zur weiterführenden Auseinandersetzung anregen.

### Inhaltsübersicht

- Einführung: Wirtschaft in der OEZA
- Wirtschaftspartnerschaften in der OEZA
- Engagement und Einschätzungen von österreichischen Unternehmen in Afrika
- Quellen und weiterführende Informationen

### Einführung: Wirtschaft in der OEZA

In der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) erhalten Wirtschaftspartnerschaften besondere Aufmerksamkeit. Unternehmen werden seit geraumer Zeit verstärkt als wertvolle Partnerinnen verstanden. Die Bedeutung des Privatsektors sowie die unternehmerischen Perspektiven in der OEZA nehmen seit Jahren zu. Das Potential, um zur positiven Entwicklung in afrikanischen Staaten und anderen Entwicklungsländern beitragen zu können, ist hoch. Die Sustainable Development Goals (SDGs) dienen in der OEZA als Leitlinien der Wirkungsorientierung im Sinne der Nachhaltigkeit. **EZA-Wirtschaftspartnerschaften** gemäß der *Austrian Development Agency* (ADA 2022):

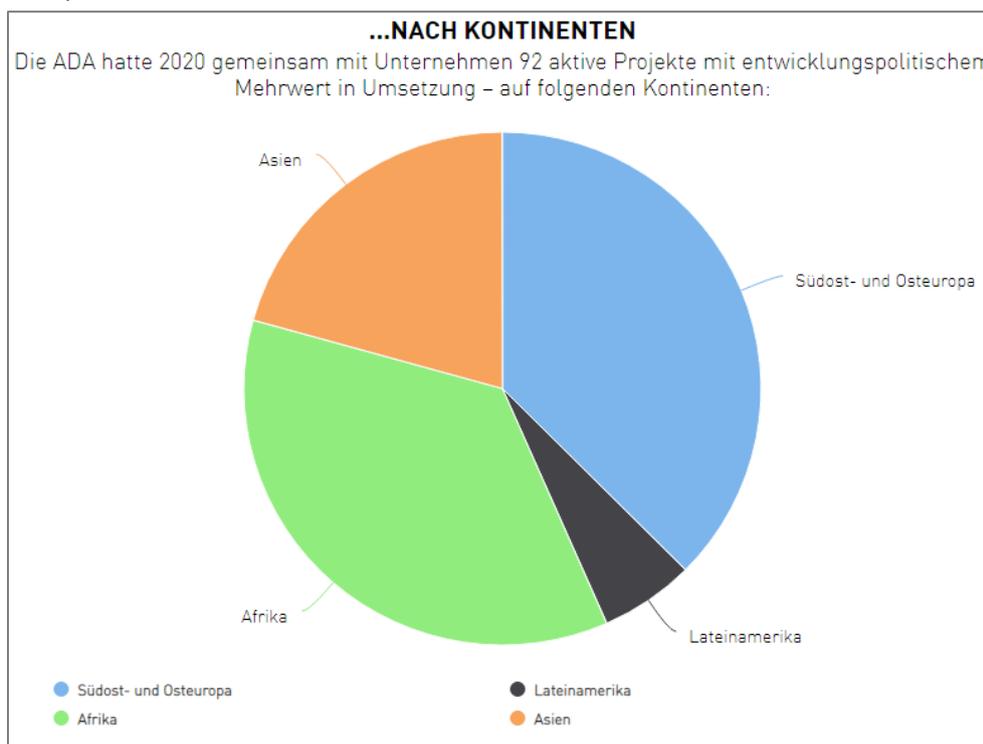


Abbildung 1: EZA-Wirtschaftspartnerschaften nach Kontinenten (ADA 2022)

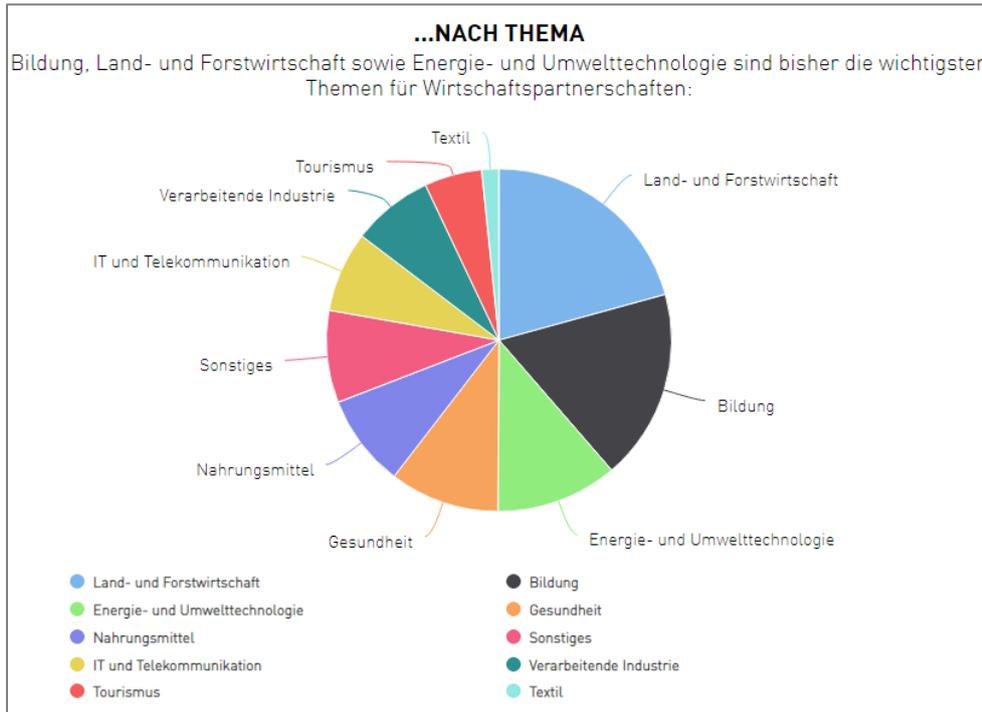
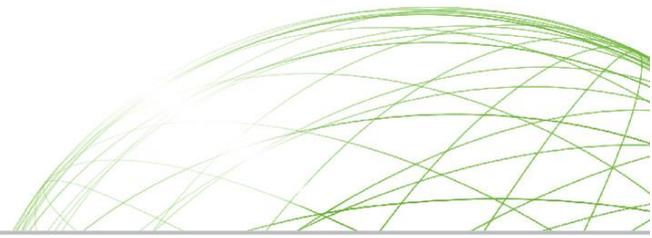


Abbildung 2: EZA-Wirtschaftspartnerschaften nach Themen (ADA 2022)

## Wirtschaftspartnerschaften in der OEZA

Zwischen 2004 und 2018 wurden mehr als **220 Projekte** mit rund **EUR 50 Mio.** durch die ADA gefördert. Dabei konnten rund **72.200 lokale Unternehmen und Institutionen** mit etwa **2,7 Mio. Menschen** erreicht werden. Südost- und Osteuropa stellt den Fokus der Projektförderungen dar (gefolgt von Afrika) – beschreibt der zuständige ADA-Programmanager bei der IUFE-Fachtagung 2018 „Zukunftsrezept SDGs: Perspektiven für Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft“.

Um den Privatsektor im Sinne der OEZA zu fördern, verfolgt die ADA insgesamt **drei Ziele**:

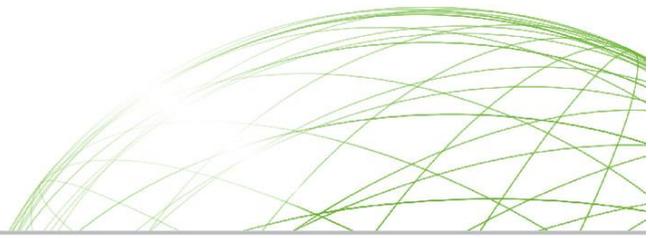
- nachhaltiges, inklusives und damit armutsminderndes Wachstum
- das Potenzial des europäischen Privatsektors für Entwicklungszusammenarbeit nutzen
- inklusive Marktsystementwicklung

Um diese Ziele bestmöglich zu erreichen werden von der ADA drei **verschiedene Förderinstrumente für österreichische Akteur/innen** angeboten:

- Wirtschaftspartnerschaften: bis EUR 200.000 bzw. maximal 50 Prozent der Projektkosten; maximale Laufzeit: 3 Jahre
- Machbarkeitsstudien: Klärung wirtschaftlicher Machbarkeit und entwicklungspolitischer Relevanz – bis EUR 20.000 bzw. maximal 50 Prozent der Studienkosten
- Strategische Allianzen: bis EUR 500.000 bzw. maximal 50 Prozent der Projektkosten; maximale Laufzeit: 3 Jahre (Multi-Stakeholder-Ansatz, mindestens EUR 750.000 Volumen überregional)

## Österreichische Akteur/innen zur Unterstützung von EZA-Wirtschaftspartnerschaften

Neben der ADA sind weitere österreichische Akteur/innen aktiv. So finanziert die *Österreichische Entwicklungsbank (OeEB)* diverse Projekte in den sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern, die wirtschaftlich tragfähig und entwicklungspolitisch relevant sind. Dazu zählen Initiativen in den



Bereichen Bildung, Landwirtschaft, Energie und Gesundheit. Auch die *Österreichische Wirtschaftskammer* engagiert sich insbesondere mit der Internationalisierungs- und Innovationsagentur *AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA* in den Bereichen der Wirtschaft und Entwicklung. In der nicht-staatlichen Entwicklungszusammenarbeit arbeitet beispielsweise *corporAID – Die österreichische Plattform für Wirtschaft, Entwicklung und globale Verantwortung* sowie die zivilgesellschaftliche *AG Globale Verantwortung* zu Aspekten der EZA-Wirtschaftspartnerschaften.

## Engagement und Einschätzungen von österreichischen Unternehmen in Afrika

Es gibt „**knapp 250 österreichische Niederlassungen in afrikanischen Ländern**. Ob *AVL, Alpla oder Doppelmayr* – es gibt zahlreiche Beispiele von Unternehmen, die in der Region sehr gut Fuß gefasst haben. Aber viele Unternehmen müssen erst einmal eine Blockade überwinden, um in Märkte zu gehen, für die bewährte Geschäftsmodelle angepasst werden müssen“, unterstreicht die stellvertretende Generalsekretärin der *Wirtschaftskammer Österreich*, Mariana Kühnel, im Interview im *corporAID* Magazin (2019).

### Österreichische Unternehmen in Afrika

Die Abbildung 5 auf der Seite 5 zeigt eine kursorische Auswahl von österreichischen Unternehmen, die in Subsahara Afrika tätig sind (IUFE 2022).

*corporAID – Die österreichische Plattform für Wirtschaft, Entwicklung und globale Verantwortung* (2019) listet Beispiele von österreichischem Know-how im Entwicklungsbusiness 2019, wie etwa:

- *SFC Umweltechnik* in Laos: Verbesserung der Wasserver- und -entsorgung des Mittaphab Spitals in der Hauptstadt Vientiane
- *Frequentis* in Ägypten: Errichtung eines neuen Informationssystems für die technikbasierte Regelung des Transportaufkommens auf dem Nil

Die *ADA* nennt bei der *IUFE*-Fachtagung 2018 die folgenden beiden Unternehmen als Erfolgsbeispiele für EZA-Wirtschaftspartnerschaften:

- *Biotan*: Verarbeitung von biologischen Cashew-Nüssen in Tansania
- *Sekem Energy*: Solarthermie-Systeme für Ägypten

### Studie „Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika“

In der Studie „Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika“ von der *Wirtschaftskammer Österreich* (2019) geben österreichische Unternehmen ihre Einschätzungen zum Thema ab. Dementsprechend skizzieren Unternehmen, die bereits vor Ort tätig sind, grundsätzlich gute Marktwachstumschancen. Dabei gelten insbesondere Länder wie etwa **Kenia, Nigeria, Ghana oder Elfenbeinküste als besonders attraktive Handelspartner und Zielländer**.

Der **Markt in Subsahara Afrika** zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er

- ein sehr dynamischer und wachsender ist (basierend auf den Kennzahlen: Bevölkerungswachstum, vergrößernde Mittelschicht, steigende Firmengründungen und steigender Qualitätsanspruch auf den Märkten),
- durchaus Nachholeffekte (Infrastrukturücken) aufzuweisen hat und
- unterversorgt ist.



Die Abbildung 3 erläutert die Herausforderungen für österreichische Unternehmen in Subsahara Afrika. In der Studie „Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika“ (Wirtschaftskammer Österreich 2019) antworten Unternehmen auf die Frage: „**Wie relevant sind folgende Herausforderungen für den Markteintritt und das operative Geschäft in SSA für Ihr Unternehmen?**“ wie folgt\*.



Abbildung 3: Herausforderungen für österreichische Unternehmen in Subsahara Afrika (Wirtschaftskammer Österreich 2019).

\*Skala 1 bis 10: 1 = keine Herausforderung; 10 = massive Herausforderung

Die Abbildung 4 zeigt die **Hauptmotive für österreichische Unternehmen**, um sich in Subsahara Afrika unternehmerisch zu engagieren (Wirtschaftskammer Österreich 2019)\*.

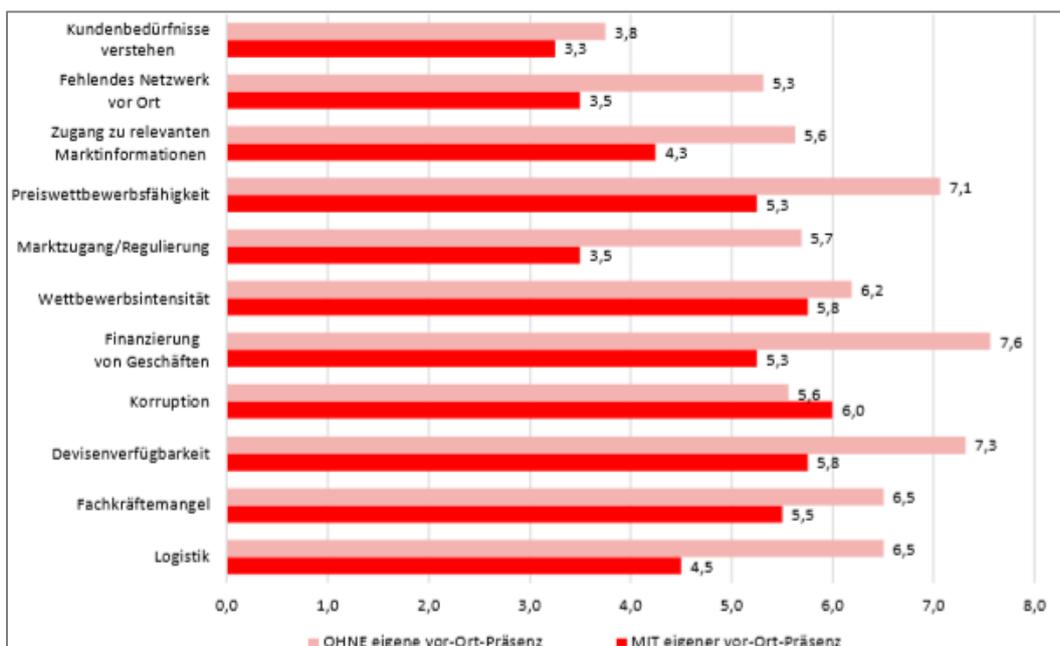


Abbildung 4: Hauptmotive für österreichische Unternehmen für ihr Engagement in Subsahara Afrika (Wirtschaftskammer Österreich 2019).

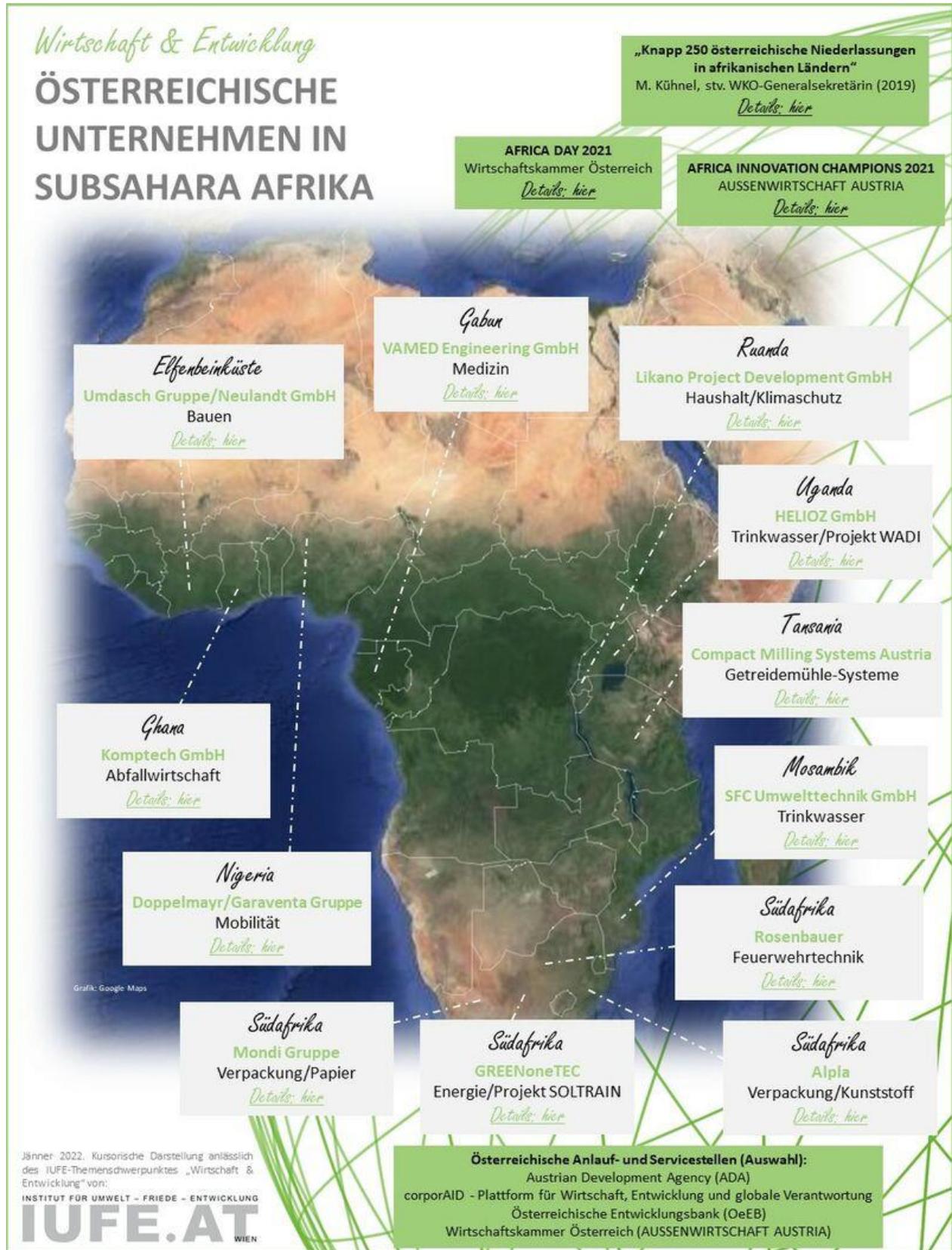
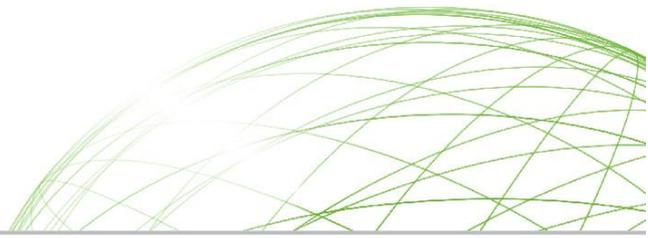


Abbildung 5: Kursorische Darstellung von österreichischen Unternehmen in Subsahara Afrika (IUFE 2022).



## Quellen und weiterführende Informationen

- AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer Österreich (2021): Africa Day 2021, <https://africaday2021.b2match.io/> [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- Austrian Development Agency (2022): Wirtschaftspartnerschaften, <https://www.entwicklung.at/akteure/unternehmen/wirtschaftspartnerschaften> [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2019): Studie „Digitalisierung in den Zukunftsmärkten Subsahara Afrikas“, <https://www.bmdw.gv.at/Services/Publikationen/Zukunftsm%C3%A4rkten-Subsahara-Afrikas-.html> [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- corporAID Magazin (2019): Afrika: mehr Narrativ als Tagesgeschäft, <https://www.corporaid.at/afrika-mehr-narrativ> [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- corporAID – Die österreichische Plattform für Wirtschaft, Entwicklung und globale Verantwortung (2019): Österreichisches Know-how im Entwicklungsbusiness 2019, <https://www.corporaid.at/oe-know-how-im-entwicklungsbusiness-2019> [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- IUFE (2022): Landkarte "Wirtschaft & Entwicklung - Österreichische Unternehmen in Subsahara Afrika", [https://www.iufe.at/fileadmin/user\\_upload/IUFE\\_Karte\\_OEst\\_Unternehmen\\_in\\_Afrika\\_Wirtschaft\\_Entwicklung\\_2022.pdf](https://www.iufe.at/fileadmin/user_upload/IUFE_Karte_OEst_Unternehmen_in_Afrika_Wirtschaft_Entwicklung_2022.pdf) [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- IUFE-Fachtagung (2018): Zukunftsrezept SDGs: Perspektiven für Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaft, [www.iufe.at/detail/news/zukunftsrezept-sdgs-perspektiven-fuer-entwicklungszusammenarbeit-und-wirtschaft/](http://www.iufe.at/detail/news/zukunftsrezept-sdgs-perspektiven-fuer-entwicklungszusammenarbeit-und-wirtschaft/) [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- IUFE-Informationspapier (2021): Digitalisierung und Innovation: Trends und Entwicklungen in Afrika, [www.iufe.at/fileadmin/user\\_upload/IUFE\\_Informationspapier\\_Digitalisierung\\_Trends\\_in\\_Afrika\\_2021.pdf](http://www.iufe.at/fileadmin/user_upload/IUFE_Informationspapier_Digitalisierung_Trends_in_Afrika_2021.pdf) [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- IUFE-Informationspapier (2020): Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika: Chancen und Herausforderungen für österreichische Umwelttechnik-Unternehmen, [www.iufe.at/fileadmin/user\\_upload/IUFE\\_Informationspapier\\_Wirtschaft\\_in\\_Afrika\\_OEst\\_Unternehmen\\_2020.pdf](http://www.iufe.at/fileadmin/user_upload/IUFE_Informationspapier_Wirtschaft_in_Afrika_OEst_Unternehmen_2020.pdf) [abgerufen am 11. Jänner 2022].
- Wirtschaftskammer Österreich (2019): Studie „Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika“, [www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Teil-2\\_Markteintrittsstrategien-und-Geschaeftsmodell-fuer\\_1.pdf](http://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Teil-2_Markteintrittsstrategien-und-Geschaeftsmodell-fuer_1.pdf) [abgerufen am 11. Jänner 2022].